scheint sie fast eigene Art; *Xanthia centrago* ist wohl *Xerampelina*; *Nonagria vectis* wohl *Bathyerga; Leucania litoralis* wohl = *Commu; Acontia catena* nach Boisd. nordamerikanisch. — Unter den 32 Spannern sind zu beachten: *Alcis sericearia* und *Venilia quadrimaculata*, beide vielleicht Aussereuropäer. — *Speranza sylvaria* ist *pinetaria*, *Zerynthia latentaria* vielleicht *salicaria*, *Venusia cambrica* lässt sich kaum von *lobularia* trennen, *Boarmia tetragonaria* ist *consonaria*, *Thera coniferata* ist kaum von *variaria* verschieden. *Electra albocrenata* kaum von *ruptaria*, *Phibalapteryx virgata* ist *lineolaria*.

(Fortsetzung folgt.)

Preise von Insektensammlungen in Paris.

Um einen Begriff von dem ungeheueren Material zu geben, welches den Entomologen noch zur Bearbeitung vorliegt, theile ich nachfolgend das Wesenlichste aus einem Prospektus mit, welchen ein Pariser-Entomolog, H. Henri Jekel (*Rue Fontaine-Molière* 20.) im Februar dieses Jahres versendet hat.

Derselbe beschränkt sich einzig und allein auf die Rüsselkäfer, und bietet zuverlässig bestimmte und tadellos gehaltene Sammlungen derselben zu folgenden progressiven Preisen an, welche sich aus dem in Paris seit vielen Jahren lebhaften Handel mit denselben als Durchschnittspreise ergeben.

Eine Sammlung von 1000 Arten (nur ⅓ davon Europäer) schätzt er zu 500 Francs; die Art also zu ½ Fr.

Bei 2000 Arten ist der Preis für die Art auf 1 Fr. gestiegen.
„ 3000 „ „ „ „ „ „ „ „ 1½ „ „
„ 4000 „ „ „ „ „ „ „ „ 2 „ „
„ 5000 „ „ „ „ „ „ „ „ 2½ „ u. s. f.

Herr Jekel ist im Stande, eine Sammlung von 3000 Arten aus seinen Doubletten zu bilden; 3800 Arten enthält die vereinigte Sammlung von Dejean und Dupont, 4500 enthält Schönherrs frühere Sammlung, 5000 jene Jekels, 5200 die von La Ferté, 5800 die vereinigte Stockholmer und Schönherrische, 7500 hat Schönherr in seinem Werke beschrieben,

Ich erlaube mir hiezu einige Bemerkungen:

1. Eine Sammlung von 1000 Arten Rüsselkäfern ist in Deutschland schon keine ganz unerhebliche zu nennen, denn wenn

auch die 333 darin befindlichen Europäer leicht zusammenzubringen sind, so wird die Beischaffung von 667 Aussereuropäern doch schon einige Mühe machen. Wenn man also auch annimmt, dass 500 Arten nur zu den gemeinsten europäischen und aussereuropäischen gehören, welche im Durchschnitt nicht mehr werth sind als 6 kr. die Art, (macht 50 fl.) so wird jede der nächsten 250 Arten gewiss schon schwer zu 12 kr. beizuschaffen seyn, (macht wieder 50 fl.) und jede der letzten 550 Arten kaum unter 30 kr. erlangt werden können (macht weitere 125 fl.). — Ich halte demnach Jekels Preise nicht für so übertrieben als sie auf den ersten Anblick scheinen könnten, glaube sogar, dass es ihm schwer fallen dürfte, grössere Sammlungen als zu 3000 Arten öfter als einmal zu den festgesetzten Preisen herzustellen.

2. Die Rüsselkäfer machen nach Jekels Schätzung ungefähr den sechsten Theil sämmtlicher Käferarten aus; es wäre demnach anzunehmen, dass eine nach Pariser Begriffen mässige Sammlung von Käfern aus allen Welttheilen 18000 Arten enthalten würde, dass die grösseren Sammlungen ungefähr 20000 enthalten, die grössten Sammlungen ungefähr 30000 und dass überhaupt etwa 36000 Arten in den verschiedenen Sammlungen sich vorfinden,
3. Die Preise, welche Herr Jekel für die Rüsselkäfer als Norm annimmt sind für die übrigen Käferfamilien zusammengenommen keineswegs zu gross, denn es ist zu beachten, dass die Rüsselkäfer im Allgemeinen leicht zu sammeln und leicht aufzubewahren sind, dass insbesondere ihre Fühler und Beine bei weitem nicht so zerbrechlich sind als bei der Mehrzahl der übrigen Familien, dass sie auch hinsichtlich der Farben wenig leiden. Daraus ergibt sich, dass eine Sammlung von 6000 Käferarten, von welchen $\frac{1}{3}$ europäisch wäre, einen Werth von $\frac{1}{2}$ Frank für die Art hätte und eine Sammlung von 18000 Arten einen Werth von $1\frac{1}{2}$ Fr. für die Art. — Kleinere Sammlungen von Käfern z. B. zu 1000 Arten würden kaum mehr werth seyn als 3 kr. für die Art, zu 3000 Arten vielleicht 4—6 kr.

Das nächstemal ähnliche Notizen über Schmetterlingssammlungen.

Dr. Herrich-Schäffer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1849

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Herrich-Schaeffer [Schäffer] Gottlieb August

Artikel/Article: Preise von Insektensammlungen in Paris. 47-48